

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stellte eine Division der schon stark geschwächten 4. Armee bei Epernay bereit und forderte die 5. Armee auf, die Räumung von Reims zu befehlen, dessen westliche Vorstädte irrtümlicherweise schon aufgegeben worden waren. General Micheler schob jedoch die Ausführung noch hinaus. Inzwischen schwand die unmittelbare Gefahr; die Aufklärung ergab, daß alle größeren Bewegungen hinter der deutschen Front nach Südwesten, gegen die 6. Armee, gerichtet waren.

General Pétain sah die Lage sehr ernst an. Er stand unter dem Eindruck, daß der deutsche Angriff immer mehr die Richtung auf Paris nehme, sich gleichzeitig aber auch nach Osten auf die 5. Armee auszudehnen drohe. Nach seinen Berechnungen hatten die Deutschen noch mehr als 40 frische Divisionen in Reserve, er selbst dagegen, nachdem am 31. Mai weitere sieben Divisionen eingesetzt worden waren, nur noch acht: je vier Divisionen der 10. Armee sowie der Heeresgruppe Ost. Deren Oberbefehlshaber General de Castelnau aber meldete, nach Abgabe der letzteren könne er einem größeren deutschen Angriff den Weg nicht mehr verlegen. General Pétain erbat daher weitere Verstärkungen von General Foch. Bis zu dessen Entscheidung wollte er die Abwehr unter größter Kräfteersparnis weiterführen. Sechs Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen sollten zwischen Oise und Marne eine rückwärtige Sperre auf dem Wege nach Paris bilden, weiter nordwärts sollten die vier Divisionen der 10. Armee als zweite Staffel der Reserven versammelt werden.

Im übrigen wurde am 1. Juni das II. Kavallerie-Korps mit zwei Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen zwischen XI. und VII. Korps der 6. Armee eingeschoben, zwei amerikanische Divisionen nach Château-Thierry herangeführt. Doch nur mit großer Mühe gelang es, dem deutschen Vordringen Halt zu gebieten. Gleichzeitig mehrten sich die Anzeichen für einen unmittelbar bevorstehenden deutschen Angriff nördlich der Oise gegen die 3. Armee. 1. Juni.

Bei Reims wurde die deutsche Absicht, die Stadt abzuschneiden, richtig erkannt, General Franchet d'Espèrey war im Begriff, den Befehl zur Räumung zu wiederholen, als General Pétain mit einem Verbot eingriff. Er gestattete nur, die Besatzung zu vermindern, um bei etwaiger Einschließung nicht zuviel Truppen zu verlieren. Als dann der deutsche Angriff gegen die Stadt im Laufe des Tages keine nennenswerten Fortschritte machte, wurde eine von zwei neu eintreffenden Divisionen an die 6. Armee abgegeben.

Unterdessen hatte General Pétain für eine Sitzung des Obersten Kriegsrates¹⁾ zur Stützung seiner Forderungen dargelegt: Die Schlacht

¹⁾ Vgl. hierzu S. 455f.